

„Man muss immer 120 Prozent geben“

Es war eine der großen Überraschungen der vergangenen Sommerpause: Der Wechsel von Miguel da Silva auf die Trainerbank des Fußball-Kreisligisten SG Hemsbach. Der 43-jährige Portugiese war zuvor jahrelang beim VfR Mannheim tätig und arbeitete dort sowohl als Landesliga-Coach als auch als Co- und Interimstrainer der Oberliga-Mannschaft. Zuvor hatte sich da Silva schon bei der TSG Weinheim einen guten Namen gemacht. Der Wechsel nach Hemsbach – bei genauerem Hinsehen eine logische Entscheidung. „Ich wollte wieder als Cheftrainer arbeiten und nebenbei noch meinen A-Schein machen. Außerdem wollte ich nicht so weit fahren müssen.“ Für den Laudenbacher kam die Anfrage aus der Nachbargemeinde daher gerade recht.

Die Erwartungen, die innerhalb des Vereins mit dem Namen da Silva verknüpft waren, scheinen sich bisher erfüllt zu haben. Nach zwei Jahren im Abstiegskampf ist der Klub unter seinem neuen Übungsleiter in ruhigeres Fahrwasser zurückgekehrt und überwintert auf einem respektablem achten Tabellenplatz. „Sicher



Den Abstiegskampf haben die Kicker der SG Hemsbach mit dem neuen Trainer Miguel da Silva hinter sich gelassen.

könnten wir noch ein, zwei Plätze besser dastehen. Aber ich bin auch so zufrieden“, bilanziert da Silva. Die Umstellung von der Ober- in die Kreisliga – sie war „nicht einfach“, wie der Portugiese ganz freizügig bekennt.

„In einem kleinen Verein wie Hemsbach muss man sich als Trainer um alles kümmern. Um den Masscur, um Trikots und darum, dass jemand nach dem Training das Licht ausmacht. Man muss als Trainer immer 120 Prozent bringen.“ Hinzu komme, dass er naturgemäß auch nur wenig Druckmittel habe, um aus jedem Akteur das letzte herauszukitzeln. „Es gibt Spieler, die sagen: ‚Wir wollen hier noch ein, zwei Jahre Spaß haben, dann hören wir auf.‘ Da ist es dann nicht immer leicht, die Mannschaft hochzuputschen und eine eigene Messlatte zu finden.“ Und trotzdem: Den Schritt in die Kreisliga habe er bisher nicht bereut. „Mich hat ja schließlich niemand dazu gezwungen. Ich kann hier in Ruhe arbeiten, mir spricht niemand in das Sportliche hinein. Ich habe in Hemsbach inzwischen viele Leute kennengelernt und

fühle mich auch schon ein Stück weit heimisch.“

Personell hat sich bei den Bergsträckern in der Winterpause einiges getan. Gleich drei Neuzugänge hat der Klub an Land gezogen – darunter Dennis Böhler vom Ligakonkurrenten TSG Weinheim II und Albert Pankratzen aus dem A-Jugend-Kader der Weinheimer. „Junge Spieler, die sich schon sehr gut integriert haben“, freut sich da Silva. Nicht mehr im Angebot stehen hingegen Michael Schmiedel, Alexander Klein (beide TSV Sulzbach) sowie Alexander Gumpert, der aus beruflichen Gründen pausiert, vielleicht jedoch zur neuen Runde nach Hemsbach zurückkehren wird.

„Wir arbeiten daran, in der nächsten Saison eine schlagkräftige Mannschaft zu haben“, erklärt da Silva. Ob es bei den Gelb-Blauen dann mit oder ohne dem 43-Jährigen weitergeht – das ist derzeit noch ungewiss. Der Portugiese selbst hat nie einen Hehl daraus gemacht, dass die Kreisliga für ihn nur eine Übergangslösung ist. „Wenn kein Angebot von oben kommt, werde ich noch ein Jahr

dranhängen“, betont da Silva, dessen Vertrag in Hemsbach im Sommer ausläuft.

Eine erfolgreiche Rückrunde würde den Entscheidungsprozess sicherlich beschleunigen. Doch mit dem bisherigen Verlauf der Vorbereitung ist der Coach nicht ganz zufrieden. „In den Testspielen konnten wir nie mit unserer Wunschbesetzung antreten. Es fehlten immer drei, vier Leute“, erzählt da Silva und verweist auf Verletzte, Urlauber und Berufstätige. „Aber ich will deshalb nicht klagen. Wenn die Runde losgeht, ist wieder jeder da und will spielen. Das ist überall so.“ Ein Trainingsspiel gegen Fortuna Heddeshelm verlor die SG unlangst mit 2:3, beim TV Lorsch zählte der Klub mit 0:3 den Kürzeren. Gezeigt die Landesliga-Elf des TSV Viernheim zeigten die Hemsbacher aufsteigerische Form und überraschten mit einem 3:3-Unentschieden. In der vergangenen Woche stand noch ein weiteres Testspiel gegen den Landesligisten LSV Ladenburg auf dem Programm – ein letzter, schwerer Härte-test. Es endete 0:3.

MARTIN DOROCZ

KREISLIGA Mannheim

	Sp.	S	U	N	Tore	P
1. TSG Weinheim II	17	10	6	1	40:18	36
2. FV Brühl	17	9	6	2	38:18	33
3. FV 03 Ladenburg	17	8	6	3	40:17	30
4. TSG E. Plankstadt	17	8	5	4	24:21	29
5. SpVgg Sandhofen	17	7	6	4	34:23	27
6. SG Ottersheim	17	8	2	7	37:21	26
7. FV Leutershausen	17	7	3	7	37:28	20
8. SG Hemsbach	17	6	5	6	27:29	23
9. FC Tülsborn	17	7	1	9	24:50	22
10. VfL Neckarau	17	4	8	5	25:32	20
11. ASV Pöschelheim	17	5	5	7	25:33	20
12. MFC 07 Phoenix	17	6	2	9	25:39	20
13. MFC 08 Lindelhof	17	5	5	7	10:32	20
14. SpVgg 03 Heesheim	17	4	4	9	22:33	18
15. Olympia Neulandheim	17	5	3	9	22:33	18
16. FC Hochstätt Tülsborn	17	1	3	13	14:39	6

TORJÄGER

Yavuz COMERT	FC Tülsborn	15
İzzet ACIK	Leutershausen	13
Yasar ACIK	Leutershausen	13
Lindon İMERİ	Brühl	13
Marco ANNESE	Neckarau	11
Atila ALDAYRAK	Ottersheim	10